

**Bericht vom Bundesparteitag/von der VertreterInnenversammlung der LINKEN am 28.  
Februar und 1. März 2009**  
*Bernhard Clasen, Mönchengladbach*



*Die LINKE Fraktion im Europaparlament:  
Gabi Zimmer, Sahra Wagenknecht, Tobias Pflüger, Feleknas Uca, Sylvia-Yvonne Kaufmann.  
Nicht auf dem Bild: André Brie und Helmuth Markov*

Als Delegierter für den Kreisverband Mönchengladbach hatte ich am Parteitag der LINKEN in Essen beteiligt.

### **INHALT**

1. Links zu den großen Reden
2. Inhalte
  - a. Unsere Erfolge
  - b. Frieden
  - c. Festung Europa
  - d. Antieuropäisch?
  - e. Vorgeschlagene KandidatInnenliste
  - f. Wahl der Kandidaten
  - g. Wahlkampf
  - h. Umwelt
  - i. SAV
3. Anhang

\*\*\*\*\*

In seiner Begrüßungsrede sprach Wolfgang Zimmermann, Sprecher der LINKEN NRW, über die steigende Zahl neuer Mitglieder. So habe der Landesverband NRW derzeit 8200 Mitglieder, und jede Woche treten 70 Menschen neu in die Partei in NRW ein. Laut Umfrageergebnisse werden wir bei den Landtagswahlen 2010 auf sechs bis zehn Prozent der Stimmen kommen.

Gleichzeitig wirbt Wolfgang Zimmermann für die Teilnahme an den Demonstrationen in den nächsten Wochen:

Ende März: „Wir zahlen nicht für eure Krise“

4.4.: Demonstration in Strassburg von den sozialen Bewegungen und der Friedensbewegung gegen das NATO-Jubiläum.

16.5.: Demonstrationen des Europäischen Gewerkschaftsbundes

Auch bei den Demonstrationen gilt es deutlich zu machen, dass man die Krise nicht auf dem Rücken der einfachen Menschen und Arbeitslosen machen dürfe.

Wolfgang Zimmermann unterstützt die heute vorgestellte Idee, in der gesamten Republik Aktionen vor den ARGEN jedes mal dann zu machen, wenn wieder einmal die Ziffern bekannt gegeben werden.

Denn das sei es, was uns auszeichnet, dass wir da sind, wo die Menschen sind.

Wir üben Solidarität mit denen, die in einer Tarifrunde stehen.

Und jetzt sind harte Tarifrunden. Es ist immer das gleiche Lied. Wenn wir in einer Krise sind, sagen die Arbeitgeber an, wir müssen den Gürtel enger schnallen, wegen der Krise. Wenn es uns besser geht, sollen wir uns auch bescheiden halten, man könnte ja den Aufschwung gefährden, so Wolfgang.

Insgesamt brauchen wir ein hohes Mass an Geschlossenheit und Solidarität untereinander. Wir dürfen nicht zulassen, dass sich die Medien einzelne vorknüpfen.

Die vollständige Rede von Wolfgang Zimmermann findet sich unter:

[http://die-linke.de/partei/organe/parteitage/europaparteitag\\_2009/reden/lasst\\_uns\\_aus\\_essen\\_ein\\_signal\\_fuer\\_ein\\_soziales\\_und\\_solidarisches\\_europa\\_senden/](http://die-linke.de/partei/organe/parteitage/europaparteitag_2009/reden/lasst_uns_aus_essen_ein_signal_fuer_ein_soziales_und_solidarisches_europa_senden/)

Der Essener Bürgermeister richtete ein Grußwort an die Delegierten.

Visitenkarte der Stadt sei heute die gelungene Verbindung zwischen alt und neu. Und ohne den Bergbau wäre die Kulturhauptstadt nicht, was sie ist.

Und die Kulturhauptstadt wolle der Welt gemäß dem Motto „Kultur durch Wandel – Wandel durch Kultur“ ihre Vielfältigkeit zeigen. U.a. plane man auf einem abzusperrenden Autobahnteilstück den längsten Kaffeetisch der Welt.

Anschließend richtete Graziella Mascia, Mitglied der Rifondazione Comunista und stellvertretende Vorsitzende der Partei der Europäischen Linken, ein Grußwort an uns.

Graziella bedankte sich sehr für die Einladung und die Möglichkeit, Grüße der Genossen der Partei der europäischen Linken überbringen zu können.

Die Plattform, so Graziella, sei das Ergebnis von Kämpfen und Erfahrungen, die wir in Europa geführt haben.

Inzwischen mehren sich in ganz Europa die Proteste von Arbeitnehmern, Studenten und Schülern.

In der Wirtschaftskrise haben viele ihren Job verloren. Die ersten, die die Kosten der Krise zahlen, sind die Migranten, die Jugendlichen und die Frauen.

Gleichzeitig finanzieren die Regierungen die Banken, setzen ihre neoliberale Politik fort, die die Ursache der Krise ist.

Und in dieser Situation gibt es keinen europäischen Plan, kein alternatives Programm.

Die bisherigen Massnahmen privilegieren einzelne Interessen, u.a. die Banken.

Wir müssen klar sagen, so Graziella, dass wir heute ein wirklich unabhängiges und demokratisches Europa brauchen, das das Leben der jungen Menschen und der Menschen am Rand in den Mittelpunkt stellt.

Wir brauchen neue Anstrengungen in der Umweltpolitik, ein neues Konsummodell, einen westeuropäischen Plan für gute Arbeit und Vollbeschäftigung.

Wir brauchen ein europäisches Grundeinkommen und Bürgerrechte für alle, die in Europa leben.

Und wir sind gegen den Lissabon Vertrag mit seiner militaristischen Grundlage.

Alle Finanzhilfen müssen an Bedingungen geknüpft werden und nur die Unternehmen gerettet werden, die Arbeitsstellen retten und aufbauen.

Frankreich und Italien haben kürzlich ein Atomenergieabkommen unterzeichnet. Das ist kontraproduktiv, widerspricht der Rolle, die Europa im Mittelmeerraum spielen sollte.

Energiepolitik ist eng mit Friedenspolitik verbunden.

Die vollständige Rede von Graziella Mascia findet sich unter:

[http://die-linke.de/partei/organe/parteitage/europaparteitag\\_2009/reden/unsere\\_erfahrungen\\_unsere\\_kaempfe\\_sagen\\_uns\\_wir\\_koennen\\_ein\\_anderes\\_europa\\_aufbauen/](http://die-linke.de/partei/organe/parteitage/europaparteitag_2009/reden/unsere_erfahrungen_unsere_kaempfe_sagen_uns_wir_koennen_ein_anderes_europa_aufbauen/)

Bericht über die Arbeit der Fraktion in Brüssel. Gabi Zimmer

[http://die-linke.de/partei/organe/parteitage/europaparteitag\\_2009/reden/zur\\_verantwortung\\_der\\_linken\\_in\\_europa/](http://die-linke.de/partei/organe/parteitage/europaparteitag_2009/reden/zur_verantwortung_der_linken_in_europa/)

Lothar Bisky zum Leitantrag

[http://die-linke.de/partei/organe/parteitage/europaparteitag\\_2009/reden/solidaritaet\\_demokratie\\_frieden\\_gemeinsam\\_fuer\\_den\\_wechsel\\_in\\_europa/](http://die-linke.de/partei/organe/parteitage/europaparteitag_2009/reden/solidaritaet_demokratie_frieden_gemeinsam_fuer_den_wechsel_in_europa/)

Grusswort von Andrea Koscic, stellvertretende Bundesvorsitzende der Gewerkschaft ver.di

[http://die-linke.de/partei/organe/parteitage/europaparteitag\\_2009/reden/die\\_sozialfortschrittlichen\\_kraefte\\_im\\_europaparlament\\_staerken/](http://die-linke.de/partei/organe/parteitage/europaparteitag_2009/reden/die_sozialfortschrittlichen_kraefte_im_europaparlament_staerken/)

Rede von Oskar Lafontaine:

[http://die-linke.de/partei/organe/parteitage/europaparteitag\\_2009/reden/europa\\_braucht\\_eine\\_starke\\_linke/](http://die-linke.de/partei/organe/parteitage/europaparteitag_2009/reden/europa_braucht_eine_starke_linke/)

## **Unsere Erfolge**

Die Mehrheit der Bevölkerung ist genauso gegen eine Rente mit 67 wie den Kriegseinsatz in Afghanistan, will nicht, dass Krieg wieder Mittel der Politik wird. Inzwischen kopieren die etablierten Parteien Teile unserer Programmatik.

Wir haben es geschafft, in den alten Ländern in die Parlamente einzuziehen. In Hessen haben wir den Wiedereinzug geschafft.

Und auch 4,4% in Bayern sind ein Erfolg.

In Brandenburg und Schleswig-Holstein haben wir gezeigt, dass wir auch kräftig zulegen können.

Bei den nächsten vier Landtagswahlen wollen wir auch mal Zweiter werden.

## **Frieden**

Dass Tobias Pflüger auf Platz 10 gewählt worden ist, obwohl sich sein Name überhaupt nicht auf der Vorschlagsliste fand, ist ein Erfolg für die Friedensbewegung. Hat sie doch mit Tobias Pflüger einen ihrer exponiertesten Leute im Europaparlament.

Solana und Merkel, so Tobias, begrüßen, dass die Militärpolitik in Lichtgeschwindigkeit vorankomme.

Wir lehnen die EU Militäreinsätze klar ab.

Seit 2004 arbeite die EU-Rüstungsagentur, um die Rüstungsindustrie zu stärken. Wir wollen keine EU-Rüstungsagentur, sondern eine EU-Abrüstungsagentur.

Sog. Anschubfonds ermöglichen, den EU-Haushalt für EU-Militäreinsätze zu nutzen. Gleichzeitig wird die Zusammenarbeit von EU und NATO immer enger, so Tobias.

Wir wollen keine amerikanischen Raketen vor Russlands Haustüre.

„Ich bin stolz, der einzigen Fraktion im Bundestag anzugehören, die noch nie ihre Zustimmung zu einem völkerrechtswidrigen Krieg gegeben hat.“ (Gregor Gysi)

## **Festung Europa**

Erfreulich, dass sich das Wahlprogramm eindeutig gegen die Abschottungspolitik der Europäischen Union ausspricht. Lange war unklar, ob sich die Forderung nach Abschaffung der Grenzschutzagentur „Frontex“, die wesentlich für die humanitäre Katastrophe im Mittelmeer verantwortlich ist, im Programm finden wird.

## **Sind wir antieuropäisch?**

Ein Redner erinnert daran, dass seit 1990 mehrstellige Milliardenbeträge in die neuen Bundesländer geflossen wären. Man sei zwar nicht so weit, wie man es sein wollte, aber doch weiter, als man ohne EU-Gelder wäre.

Es sei schick, uns zu unterstellen, wir seien antieuropäisch, meint ein anderer Redebeitrag.

Besonders ärgerlich sei dies, wenn das auch noch aus den eigenen Reihen transportiert werde.

In Deutschland würden die Menschen auf die Barrikaden gehen, wenn die Aufrüstungspflicht zum Verfassungsgebot erhoben würde.

Wir wollen den Ausbau des Sozialstaates, soziale Grundrechte, statt Demontage des Sozialstaates.

Wir wollen nicht, dass Europa zur Brechstange gegen sozialen Fortschritt wird.

## **Vorgeschlagene KandidatInnenliste**

Im Vorfeld hatte es Verstimmung gegeben, weil „von oben“ eine Liste von Kandidaten zur Wahl empfohlen worden ist. Die Liste sei „gut, regional ausgewogen und langweilig“, so ein Redebeitrag.

Für die Liste spreche jedoch, so mehrere Redebeiträge, dass diese unsere Pluralität deutlich mache.

Außerdem ist der Bundesausschuss laut Satzung verpflichtet, dem Bundesparteitag einen Listenvorschlag zu unterbreiten.

Dabei gilt es, einer Vielzahl von Anforderungen zu entsprechen: Quotierung, es muss sichergestellt sein, dass die verschiedenen Themen bearbeitet werden können, unterschiedliche Traditionslinien und Milieus vertreten sind, und auch geographisch quotiert

wird. Die Vorschlagsliste der 16 Personen war vom Bundesausschuss in geheimer Wahl gewählt worden.

## **Wahl der KANDIDATEN**

Tobias Pflüger berichtete in seiner Vorstellung über die Beratung der Fraktion für die Regierungspartei in Zypern, wie diese dem Druck entgegenreten könne, nicht in die NATO eintreten zu müssen.

Friedensarbeit eines linken Abgeordneten fände in den Ausschüssen und auf der Strasse statt.

Tragisch, dass Tobias Pflüger direkt gegen Wilfried Telkämper antrat. Beide sind aus Baden Württemberg und beide hatten das Votum des baden-württembergischen Landesparteitages erhalten.

Wilfried Telkämper, Aktivist der Eine-Welt-Bewegung, der 12 Jahre für die Grünen im Europaparlament war, steht für erneuerbare Energien, den Kampf gegen die Atomenergie. Genauso wie Tobias Pflüger ist er eng mit der Friedensbewegung verbunden.

Bodo Ramelow spricht sich für Wilfried Telkämper aus, Sahra Wagenknecht und Paul Schäfer für Tobias Pflüger.

Mit Sidar Demirdögen auf Platz 11 ist eine Migrantin auf der Liste weit oben, die für ihren Einsatz für Migranten und Flüchtlingspolitik und gegen die Grenzschutzagentur „Frontex“ steht.

André Brie und Sylvia-Yvonne Kaufmann hatten nicht die erforderlichen Mehrheiten erhalten und werden im neuen Europäischen Parlament nicht mehr vertreten sein.

Mit Sascha Wagener, der sich gegen André Brie durchgesetzt hatte, ist ein Vertreter der Parteijugend gewählt worden, der versprach, dass sein Büro dem Aufbau eines europäischen Jugendverbandes dienen werde.

## **Wahlkampf**

Wir müssen erkennbar, klar, eindeutig und glaubwürdig in diesen Wahlkampf gehen. Die Grundbotschaft ist: gegen Krise und Krieg.

„Wir bezahlen nicht für eure Krise, wir wollen eure Kriege nicht.“

Krise und Krieg sind zwei Seiten einer Medaille und die Medaille heisst Kapitalismus.

Wir dürfen uns jetzt nicht von dem „Linsengericht“ der „Regierungsfähigkeit“ locken lassen.

Wir bräuchten nur einige Schritte machen, und dann wären wir aufgenommen in den Kreis der Etablierten, so Wolfgang Gehrcke. Wenn wir ja sagen würden zur NATO, zum Lisabon – Vertrag, wären wir aufgenommen. Aber wenn wir das täten, könnten wir uns auflösen, denn solche Parteien gibt es genug.

Wir können zum Lissabon-Vertrag nicht ja sagen. Dieser Vertrag hat eine Grundlinie, und das ist die Aufrüstungsverpflichtung. Da können wir nicht ja zu sagen.

## **Umwelt**

Ein Antrag, die Linke solle sich für 100 Prozent erneuerbare Energien einsetzen, fand keine Mehrheit.

Auch der Antrag, konventionelle Landwirtschaft solle nicht mehr subventioniert werden, wurde mit der Begründung, er greife zu kurz, abgelehnt.

## **SAV**

Der Initiativantrag, Ludy Redler und andere aus der ehemaligen Berliner WASG in die Partei aufzunehmen, wurde abgelehnt. Die SAV-Leute hätten sich gegen die Parteieinigung ausgesprochen, so die Tenor der Ablehnung.

## **Behindertenpolitik**

Klaus Ernst, Gabi Zimmer und Ilja Seifert hatten sich mit der Contergan Initiative getroffen.

Die VertreterInnen von BuVo, Fraktion und Linken im EP unterstützen die meisten Forderungen der Contergan-Initiative.

Ein Redner meinte, 25 Prozent der Bevölkerung seien direkt oder indirekt von Behinderung getroffen, und da sei es zu kurz gegriffen, nur auf die üblichen Quotierungen zu setzen.

Abschlußrede von Gregor Gysi:

[http://die-linke.de/uploads/pics/R09\\_0001\\_1.mp3](http://die-linke.de/uploads/pics/R09_0001_1.mp3)

## **Anhang:**

Wahlergebnisse für die Bundesliste zur Europawahl:

<http://die-linke.de/wahlen/kandidaten/>

Das verabschiedete Europawahlprogramm:

<http://die-linke.de/wahlen/positionen/wahlprogramm/europawahl/>

Das bei dem Parteitag verabschiedete Europawahlprogramm:

<http://die-linke.de/fileadmin/tpl/gfx/wahlen/pdf/europawahlprogramm2009.pdf>

Liste der LINKEN Kandidaten für das Europaparlament:

<http://die-linke.de/wahlen/kandidaten/>

*Bericht von:*

*Bernhard Clasen, Sprecher der LINKEN Mönchengladbach, Ludwigstr. 14, 41061 Mönchengladbach,  
T.: 02161 / 205013, Fax: 02161 / 204056, E-Mail: [Bernhard@Clasen.net](mailto:Bernhard@Clasen.net), <http://www.clasen.net>*